

So spielt man Intercrosse!

Jeder Spieler besitzt einen Schläger, an dessen Ende eine Art Korb angebracht ist. Mit diesem Korb wird ein tennisballgroßer Weichgummiball geworfen und gefangen. Jede Mannschaft besitzt vier Feldspieler und einen Torwart. Ziel jedes Angriffs ist ein Treffer in das Tor des Gegners.

Das besondere an diesem Spiel ist: Spielfeldgröße, Spieldauer und Anzahl der Spieler können an die Gegebenheiten angepasst werden. Außerdem sind die Teams nicht nach Geschlechtern getrennt



Das ist Intercrosse!

- Es ist ein schnelles Mannschaftsspiel.
- Es wird mit einfachem Regelwerk gespielt, dass auch Außenstehende sofort mit einsteigen können.
- Es ist ein Spiel, dass Beziehungen wachsen lässt, weil nur die Mannschaft gewinnt, die sich versteht.
- Es ist ein faires Spiel, weil Körperkontakt und Schlägerkontakt ausgeschlossen werden.
- Es ist ein Indoor-Outdoor Spiel und in den Spielformen variabel.
- Es ist ein internationales Spiel.
- Es ist ein CVJM Spiel.

Intercrosse im CVJM

Wir spielen Intercrosse, weil es eine sehr faire und respektvolle Teamsportart ist. Es fördert die Aufmerksamkeit jedes Spielers und im Grundgedanken des Spiels stehen:

M movement

A autonomie

R respect

C communcation



Noch Fragen?

Marus Rapsch
m.rapsch@cvjm-westbund.de
Tel: 02 02 - 2 57 96 45
Mobil: 0176 - 47 55 30 98



Denis Werth
d.werth@cvjm-westbund.de
Tel: 0 64 47 - 8 87 96 3
Mobil: 01523 - 3 88 73 68

CVJM-Westbund ► Bundeshöhe 6 ► 42285 Wuppertal
T (0202) 57 42 45 ► F (0202) 57 42 42



CVJM

Westbund

SPORT



Intercrosse

im CVJM-Westbund



Die Geschichte der Sportart Lacrosse

Stock und Ball Spiele existierten schon seit dem Beginn der Menschheit in allen Teilen der Welt. In Nord Amerika ist Lacrosse das älteste dieser Stockball-Spiele und wurde von den Indianer als religiöses Ritual bei Zeremonien gespielt. Lacrosse diente auch als Kriegsvorbereitung und wurde gegen andere Stämme oder im eigenen Indianerstamm gespielt. Deshalb stammt der indianische Name Baggetaway von den Iroquois und bedeutet (kleiner Bruder des Krieges). Die Indianer spielten Lacrosse als Stammesspiel mit hundert bis tausend Mann pro Seite. Als Tore dienten Felsen oder Bäume und manchmal auch Torpfosten die zwischen 600m und in einigen Fällen bis zu fünfzehn Kilometern auseinander waren. Die Spiele dauerten zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang über einen Zeitraum von zwei bis drei Tagen. Im Jahre 1636 berichtete der französische Missionar Jean de Brebeuf erstmals über dieses Indianerspiel und nannte es wegen des gekrümmten Stockes la crosse was französisch auch Bischofsstab heisst. Die französischen Siedler begannen Lacrosse um 1800 regelmässig zu betreiben und fixierten die Spielfeldgrösse, die Regeln und die Spielerzahl pro Mannschaft. 1859 erklärten die Kanadier Lacrosse zu ihrem Nationalspiel.



Lacrosse breitete sich über ganz Nordamerika aus und wurde anfangs 1900 in vielen Sekundarschulen und Gymnasien als Schulsport gespielt. Als olympische Disziplin war Lacrosse in Amsterdam 1928, in Los Angeles 1932 und 1948 in London vertreten.

Heute wird Lacrosse und Intercrosse weltweit in 17 Nationen und von 2.600.000 Personen gespielt. In den USA und Kanada hat die Sportart Lacrosse in den letzten 10 Jahren die grössten Zuwachsraten im Schul- und Clubsport erzielt.

Die Geschichte von Intercrosse

Viele Leute denken, die Sportart Intercrosse erfunden zu haben. Die wahren Wurzeln der Sportart liegen aber in den späten 70er Jahren in den USA. In den Schulen spielte man in einer Halle mit Plastikstöcken und einem Gummiball. Dieses Spiel damals nannte sich »Soft-Lacrosse« und wird in den USA noch heute so genannt. Das Ziel war es, Lacrosse auch im Turn und Sportunterricht zu spielen, da Lacrosse für den Schulsport ein wenig zu hart ist, änderte man die Regeln.

Als die Sportart auch Erwachsene anfang zu begeistern, Gründeten 1985 Interessenten aus der ganzen Welt den Intercrosse Weltverband (FIIC) in Paris.

Die Sportarbeit des CVJM-Westbundes will:

- ▶ Programme bieten, die der ganzheitlichen Entfaltung menschlichen Lebens und der Entdeckung und Förderung körperlicher Begabungen dienen
- ▶ zu einer gesunden Lebensweise verhelfen
- ▶ sich der Benachteiligten annehmen
- ▶ in allen Bereichen das Liebesangebot Christi umsetzen
- ▶ das Evangelium in Sprache und Formen verkündigen,
- ▶ die Menschen im Sport verstehen
- ▶ christliche Gemeinschaft bieten, die über sportliche Gemeinschaft hinausreicht

